

BILLARD

MITTEILUNGSBLATT
DES DEUTSCHEN
BILLARD-
SPORT-VERBANDES
DER DDR

Mitglied der
Confédération
Européenne
de Billard (CEB)



enwatde

Liebe BILLARDFreunde!

Heute sehen wir mal die Postmappe durch, wo sich einiges angesammelt hat. Ungeduldiger Protest gegen die Verspätung unseres Blattes erhoben die Sportfr. H. Wolfram (Leipzig), F. Feix (Dresden) und B. Martin (Aue), denen ich natürlich nur Recht geben kann. Das wird sich aber garantiert mit der Eggersdorfer Druckerei und unserem Versender Sportfr. Achim Herbst ändern. Einige Kritiküsse (z. B. die Staffelleiter L. Schütze und G. Morgenroth) bemängelten die Aktualität der Berichterstattung aus den Ligen; dem ist auch nicht zu widersprechen, doch zeigt das vorliegende Heft, so meine ich, daß das Wesentliche nun aufgearbeitet ist. Das Manuskript von „BILLARD 1/2“ wurde am 30. 1. 90 abgegeben. Die Auslieferung erfolgte am 20. 3. 90, d. h., daß zwischen dem Sportereignis und dem Versand an den Leser, im Minimum, etwa drei Monate liegen!

G. Däbler – vermutlich weiblichen Geschlechtes – fragte vorwurfsvoll an: „Finden Sie es nicht schlimm, daß von dem DDR-Meister Olaf Däbler ... kein Foto erschienen ist?“ Besser wäre es bestimmt gewesen, sie hätte eines geschickt. Da hätten der Olaf sein Meisterposter und die Absenderin 20,- Mark im Kasten. Der Ladeburger Richard Strauch nahm auf sich, was anderen zugestanden hätte, und dankte den Ex-Präsidiumsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit. Das finde ich gut. Gleichzeitig sprach er aber dem Arbeitsausschuß die Legitimation ab, was ich gar nicht gut finde. Tatsache bleibt, die Mehrzahl des Leitungsgremiums des DBSV hielt das Präsidium für nicht fähig, die komplizierten Aufgaben der Gegenwart zu bewältigen. Dazu kam wohl auch das Bewußtsein, daß Büro und Präsidium für so manchen Fehler verantwortlich zu zeichnen haben. Jetzt haben wir einfach nicht die Zeit, Verfahrensfragen durchzuschmatzen, sondern sollten unsere aktive Mitarbeit anbieten, um den Verbandstag ordentlich vorzubereiten.

Dem Tschernitzer H. Korla scheint der jüngst verliehene Orden nahezu grenzenloses Selbstbewußtsein eingeflößt zu haben. In einem Beschwerdeschreiben zu o. g. Mißständen unseres Blattes wählte er einen betont poltrig, ironischen Ton. Das sei jedem, und einem altgedienten Funktionär erst recht, unbenommen. Wer sich

allerdings zu solch beleidigendem Ratsschlag erkühnt, schadet sich letztlich selbst: „Weiter so, liebe Sportfreunde. Zur Verkürzung des Versandweges würde ich allerdings vorschlagen, künftig das Fachblatt gleich an SERO zu schicken, auch da zahlt man für 1 kg Papier noch ein paar Pfennige.“

Einmal in Schwung gekommen, befahl er („Zur sofortigen Veröffentlichung!“) zwei Tage später, den Rücktritt des Ar-

beitsausschusses und die Wiedereinsetzung des Präsidiums, was 70% des BFA Cottbus auch unterstützt haben sollen. Ansonsten setzt es von Cottbuser Seite „Sanktionen gegen Verbandstag und Präsidium“. (Nach „Duden“ sind Sanktionen immer noch Zwangsmaßnahmen.) Geht es nicht eine Nummer kleiner?

Mit freundlichem Gruß
Wolfgang Besmehn

Gelungene Werbeveranstaltung

Im Mai vorigen Jahres wurde von der BSG-Leitung und der Sektion Billard der BSG Aufbau Börde Magdeburg der Versuch unternommen, über eine Werbeveranstaltung sowie eines Billardlehrgangs für Anfänger neue Mitglieder zu werben. Das Zeitungsinserat mit dem entsprechenden Text hatte einen ungeahnten Erfolg. Trotz der Ankündigung, daß eine Teilnehmergebühr entrichtet werden müßte, meldeten sich auf unseren Aufruf 21 billardinteressierte Sportfreunde, darunter zwei Frauen. Das Durchschnittsalter betrug etwa 28 Jahre.

Zum festgesetzten Termin eröffnete unsere BSG-Leitung diesen Lehrgang, der über sieben Doppelstunden jeweils für 10 bzw. 11 Sportfreunde im wöchentlichen Turnus stattfand. Als Lehrgangsleiter wurden erfahrene Billardsportler wie

Heinz Potstada und Heinz Burkhardt gewonnen.

Der Lehrgang begann mit Begriffsbestimmungen des Billardspiels und erstreckte sich weiter über Materialkunde, Stoßmechanismus, theoretische Überlegungen, körperliche Vorbereitung wie Körperhaltung, Bock, Schnabel, Griff, Zielrichtung, Stoßpunkt, Stoßrichtung bis hin zur richtigen Dessinwahl. Der krönende Abschluß war ein Turnier, das in zwei Gruppen mit großer Begeisterung ausgetragen wurde.

Fazit dieses Lehrgangs: von den 21 Teilnehmern haben sich zehn, also fast die Hälfte, als neue Mitglieder unserer Sektion Billard eingetragen.

H. Winkelhaus/Heinz Burkhardt

Achtung Billardsportfreunde!

*Wir übernehmen BILLARDbezug
und -reparatur*

Zubehörreparatur (Queues z. B.)

A & V – Billards/Zubehör

Kontaktadressen:

H. Inderhees
Chausseestr. 48
Groß Gaglow
7501

F. Lichtblau
Ackerstr. 3
Gallinchen
7501

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Wolfgang Besmehn, Leninallee 159, Berlin, 1156 – Telefon: Berlin 55262112. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin.

Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Gesamtherstellung: TASTOMAT Eggersdorf.

Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsbank der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand.

Traditionelle Billard-Sport- und Werbewoche vom 12. bis 17. Dezember 1989 in Bochow

Trotz aller großen (immer noch Unklarheiten über die zukünftige Entwicklung des Sports in der DDR) und kleinen Handicaps (zu späte Information in der örtlichen Presse/2 Tage Stromsperre in Bochow) fand die Billard-Sport- und Werbewoche nun schon zum 12. Mal statt. Eine einmalige Angelegenheit sollte es anlässlich des 30jährigen Bestehens der Sektion Billard der BSG Traktor Bochow sein und nun ist es schon Tradition. Für alle Teilnehmer ist es immer ein großes Erlebnis – sie kommen gern nach Bochow – für die Organisatoren und fleißigen Helfer hinter den Kulissen ist es eine Woche voll Streß und Hektik. Den vielen Helfern, allen voran Familie Bergemann, soll an dieser Stelle ein großes Dankeschön ausgesprochen werden.

Für alle Sportler hielt man etwas bereit, für jung und alt, für Könnler und Volkssportler – insgesamt gab es 9 Veranstaltungen plus dem täglichen Preisbillard, bei dem attraktive Preise lockten.

Insgesamt zeichneten sich die Veranstaltungen durch eine hohe Beteiligungsrate aus, bis auf das Nachwuchsturnier (12 Sportler) und das Volksturnier (5 Sportler), deren Beteiligung den Veranstalter nicht befriedigen konnte.

Wachsender Beliebtheit erfreuen sich der Familienpokal und das Seniorenturnier, was zunehmende Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr und Äußerungen von Sportfreunden wie „Schade, daß ich noch nicht 50 bin“ oder „Wo kriege ich jetzt so schnell 'ne Frau her für den Familiensport“ beweisen. Es starteten Ehepaare, Väter mit ihren Kindern, Geschwister und sogar ein Opa mit seinem Enkel.

Überraschungen gab's bei der Kreismeisterschaft der Männer im Zweikampf. Zwar siegte mit Willy Bergemann ein Routinier, aber der Rest der sonst so starken Bochower Billardcrew blieb im Mittelfeld hängen.

Den Höhepunkt bildete die 4. DDR-Meisterschaft im Billardkegeln – Zweikampf der Frauen und Mädchen. Es wurden bessere Leistungen als im Vorjahr geboten, jedoch können die Frauen in puncto Disziplin (Einhaltung der Meldefrist) noch einiges dazulernen.

Tolle Stimmung herrschte beim VdgB- und dem Traktorpokal sowie beim Männerturnier. Um jeden einzelnen Platz wurde hart gekämpft. Begeisterung herrschte auch beim Billard mit Musik. Jeder Starter bezahlte 2,-M Startgebühr. Das eingezahlte Geld wurde zum Ab-

schluß unter die Sieger verteilt. Gewinner der „Million“ wurde Dirk Schulze aus Brandenburg.

Beim Preisbillard herrschte täglich großer Andrang. Am Sonntag Abend konnte Olaf Opitz nach einem spannenden Stechen den 1. Preis entgegennehmen.

2. Willy Bergemann und Frau Ingrid
3. Mark Bergemann und Schwester Silke
- 4. DDR-Meisterschaft im Billardkegeln
– Zweikampf der Frauen und Mädchen
1. Karin Krüger (Traktor Leuthen/O.)
2. Kathrin Hohmann (Traktor Hirschfeld)
3. Beatrix Spindler (Aufbau Dresden [Ost])



Die Gaststätte „Zur Linde“ erlebte in Bochow wieder die Billardsport- und Werbewoche.

Foto: Benischke

Hier nun die Ergebnisse:

- Kreiseinzelmeisterschaft Billardkegeln
- Zweikampf der Männer

1. Willy Bergemann Traktor Bochow
2. Werner Häberer Einheit Jüterborg
3. Fritz Dollack Einheit Jüterborg

- Nachwuchsturnier des KFA Jüterborg
(Sieger über 2 × 50 Stoß)

AK12 männl. Marco Kuhrmann 60 Points
(Treuenbritten)

AK12 weibl. Michaela Ließ 27 Points
(Bochow)

AK15/16 männl. Mark Bergemann 264 Points
(Bochow)

AK17/18 weibl. Jacqueline Noll 146 Points
(Oehna)

Junioren Ronald Thiele 237 Points
(Bochow)

- Volkssportturnier (2 × 50 Stoß)

1. Thomas Brumme (Bochow) 122 Points
2. Jacqueline Gehler (Werbigo) 112 Points
3. Klaus Haupt (Reinsdorf) 99 Points

- Kreisaustragung im Familiensport

1. Hans-Jürgen Weisbrod und Sohn Patrick

– VdgB- und Traktorpokal

Gruppe 1:

1. Traktor Bochow (436 Points)
2. Einheit Jüterborg (417 Points)
3. Traktor Niemegek (410 Points)

Gruppe 2:

1. Traktor Reinsdorf (288 Points)
2. Traktor Oehna (258 Points)
3. Traktor Schlenzer (231 Points)

- Seniorenturnier (2 × 50 Stoß)

1. W. Blawid (Stahl Brandenburg) 251 Points
2. G. Janske (Lok Potsdam) 245 Points
3. U. Niendorf (Einheit Jüterborg) 239 Points

- Männerturnier

1. Lok Potsdam 677 Points
2. Aufbau Brandenburg 676 Points
3. SG Radensdorf 651 Points

Noch einige Bemerkungen am Rande:

Der Sport lebt von Sportverrückten. In der jetzigen Zeit beweist dieser Satz mehr denn je seine Gültigkeit. Willy Bergemann ist so ein „Verrückter“. Er und seine Helfer (allen voran Frau Ingrid)

nehmen vieles in Kauf (Umsatzeinbußen, Streß und Hektik) und der Schirmherr der 4. DDR-Meisterschaft im Billardkegeln-Zweikampf der Frauen, Genosse Rudi Peter, schätzte richtig ein, daß solche Leistungen nicht hoch genug gewürdigt werden können.

Leider gibt es aber auch Sportfreunde, deren Verhalten und Auftreten durch Neid und sogar durch Boshaftigkeit gekennzeichnet ist. Worauf sich ihre Behauptungen – der Willy zieht sich alle Veranstaltungen an Land – oder – bei den Veranstaltungen herrschen Schummel und Betrug – gründen, ist fraglich. Fakt ist, daß die Veranstalter solche und andere Verleumdungen in keiner Weise verdienen.

Es sei hier noch einmal mit aller Deutlichkeit gesagt, daß Willy Bergemann die DDR-Meisterschaften der Frauen bis einschließlich 1990 übernommen hat, weil sie



Helga Haupt (Stahl Brandenburg)

Fotos: Benischke

sonst seitens der ZTK wegen Schwierigkeiten mit der Ausrichtung ausgefallen wären. Außerdem würden sich die Sportfreunde der Sektion Billard der BSG Traktor Bochow freuen, wenn sie einmal

nicht gleichzeitig Ausrichter und Teilnehmer sind. Es steht jeder Sektion frei, die eine oder andere Veranstaltung zu übernehmen.

Silke Bergemann

Oberliga BK

Spremberg hart bedrängt Herbstmeister

7. Spieltag – Halbzeitstand

Groß Gaglow verhinderte den totalen Erfolg der Gäste/Ausgerechnet der Spitzenreiter wurde überrascht

Groß Gaglow – Spremberg

Wer hätte nach den letzten schwachen Heimvorstellungen gedacht, daß der Aufsteiger ausgerechnet dem Titelanwärter Paroli bieten könnte? Wohl nur die kühnsten Optimisten! – Auch wenn Spremberg maßlos enttäuschte (nur ein Ergebnis über 280 – Junior Rieger mit 290), Groß Gaglow bewies Kampfgeist. Spannend ging es allemal zu und kein Team konnte sich entscheidend vom Gegner lösen. Die Entscheidung fiel dann im letzten Durchgang, als Wille eine 270 zum Sieg spielen mußte. Für ihn eigentlich keine Aufgabe, aber er blieb bei sage und schreibe 258 (!) Points hängen. Für Günter Wille ein totaler Einbruch (50 Holz unter Schnitt!) und man muß fast 2 Jahre zurückblicken, um von ihm ein ähnlich schlechtes Resultat zu finden! Spremberg hat mit den Aufsteigern arge Schwierigkeiten, denn die beiden einzigen Niederlagen gab es gegen die Neulinge! Tagesbestes war Frank Lichtblau mit 299 P.

Schönau K.-M.-St. – Ascota K.-M.-St.

Schönau kann gegen Ascota einfach nicht gewinnen! Im 3. Oberligajahr gab es bereits die 5. Niederlage gegen den Lokalrivalen. Selbst beim Bronzerang im Vorjahr (Ascota 4. Platz) mußten alle vier Punkte abgegeben werden. Der Sieg fiel

sogar deutlicher als erwartet aus. Der Gastgeber spielte erneut weit unter seinen Möglichkeiten (nur Gehmlich über 280) und war eigentlich nur nach Schirmers 231 einmal auf Tuchfühlung. Das war aber auch schon der einzige Schwachpunkt bei Ascota. Viermal wurde um 290 gespielt und Zika erreichte als Schlußpunkt noch 302 Points. Vor allem durch seine Auswärtsstärke (5 Spiele 310,4 Ø) erkämpfte er sich den ersten Platz in der Rangliste zurück. Ascota blieb somit punktgleich am Herbstmeister dran!

Guben – Cottbus

In den vergangenen Jahren oft mit knappen Ausgang, wurde diese Partie auch diesmal sehr spannend. Nach beiderseits schwachen Beginn (Fobow erneut nur 210/120) steigerten sich beide Mannschaften beträchtlich: Zschörneck endlich mit einer großen Zahl (315), Fischer weiterhin in bestechend beständiger Form (296) auf der einen Seite und

Drechsler und Leyer (307/310) auf der anderen. Vor dem Schlußgang führt Guben mit 18 Holz. Blawid, zur Zeit eigentlich nicht in bester Verfassung, mußte 296 zum Cottbuser Sieg bringen (diese Saison erst einmal besser) – es wurden 299. Für Turbine ein hochwertiger Doppelpunktgewinn, um nicht endgültig den Anschluß zur Spitze zu verlieren.

Brandenburg – Tabak Dresden

Ein überraschend klarer Auswärtserfolg der Gäste (deren erster!), welcher auch nie in Gefahr geriet. Brandenburg konnte das erste Mal in seiner Stammbesetzung antreten, trotzdem diese schwache Vorstellung!?

Der bis dahin so stark aufspielende Wolff brach ein (212), so daß Schendels 305 (166) für die Mannschaft nicht viel nutzte. Nach der 211 des wiedergenesenen Hengmith war für Tabak alles gelaufen. Nur Sypli gelang mit 296 Points noch ein gutes Ergebnis. Die Dresdener spielten relativ



Hans-Joachim Bock (Turbine Cottbus)

ausgeglichen und stellten am Ende mit Routinier Pietzsch (314) auch den Tagesbesten. Dieser Sieg sorgte dafür, daß der Aufsteiger aus Dresden auf keinem Abstiegsplatz „überwintern“ muß.

Statistisches: Der Tagesdurchschnitt von 1614,37 (Einzel 269) konnte erneut nicht befriedigen und lag nur im Bereich der bereits schwachen Resultate des vorhergegangenen Spieltages. Die „300“ wurde zum Abschluß der ersten Halbserie 6x überboten. Die Höchstwerte der Saison blieben unangetastet.

Mit jeweils 14 Erfolgen der Gastgeber und der Gäste ist die Gesamtbilanz jetzt ausgeglichen.

Oberliga-BK 7. Spieltag Halbzeitstand

Groß Gaglow	1588	Spremberg	1577
Inderhees	249	Rieger	155 290
Lichtblau F.	299	Jürgensen	259
Lehmann	249	Fischer	142 259
Neubauer	266	Brutz	241
Langsam	251	Schneider	270
Lichtblau N.	274	Wille	258
Schönau	1589	Ascota	1696
Junghans	251	Tischer	148 288
Pohlert	265	Kochsiek	137 291
Roll	274	Schirmer	231
Pester	259	Heyder	153 294
Franke	258	Autengruber	290
Gehmlich	129 282	Zika	160 302
Guben	1654	Cottbus	1658
Pflaum	243	Schindler	261
Schulz	253	Fobow	120 210
Weihrauch	270	Drechsler	153 307
Zschörneck	315	Bock	271
Fischer	138 296	Leyer	146 310
Schuster	145 277	Blawid	154 299
Brandenburg	1515	Dresden	1638
Wolff	212	Protze	136 280
Jensen	166 305	Baumann	148 276
Hengmith	211	Leuteritz	279
Filipski	235	Müller	238
Syplicy	162 296	Friebel	251
Schendel	256	Pietzsch	159 314

TABELLE

1. Spremberg	10:4	11 835	1 690,71
2. Ascota	10:4	11 616	1 659,42
3. Cottbus	8:6	11 550	1 650,00
4. Schönau	8:6	11 306	1 615,14
5. Guben	6:8	11 253	1 607,57
6. T. Dresden	6:8	11 144	1 592,00
7. Brandenburg	4:10	11 001	1 571,57
8. Groß Gaglow	4:10	10 731	1 533,00

Spieler mit weniger als 5 Spielen

Kummer	B	911 4	227,75
Hengmith	B	771 3	257,00
Blawid W.	B	432 2	216,00
Singer	B	418 2	209,00
Appel	A	282 1	
Matthiaschk	C	270 1	
Fischer R.	G	254 1	
Oschmann	C	237 1	

RANGLISTE

1. Zika	A	2 111 7	301,57
2. Wille	S	2 105	300,71
3. Schneider	S	2 066	295,14

4. Syplicy	B	2 058	294,00
5. Pietzsch	T	2 045	292,14
6. Fischer, P.	G	2 041	291,57
7. Bock	C	1 448 5	289,60
8. Gehmlich	K	2 024 7	289,14
9. Rieger Jung.	S	2 014	287,71
10. Fischer H.	S	2 009	287,00

Oberliga BK, 8. Spieltag

Ascota weiter auf Tuchfühlung/Neue Saisonrekorde durch Bock (Cottbus/340) und Spremberg (1801)

Spremberg-Groß Gaglow

Daß sich Spremberg noch einmal vom Aufsteiger überrumpeln lassen würde, war wohl nicht anzunehmen. Einen so deutlichen Ausgang hatte aber wohl niemand erwartet. Groß Gaglow spielte deutlich über seinem MGD und hätte doch noch einen 7. Spieler gebrauchen können. (250 Holz Differenz). Aber dem Saisonrekord von 1801 Points hätte zur Zeit sowieso keine andere Mannschaft etwas entgegensetzen können. Nur zwei Durchgänge lang konnte der Außenseiter mithalten, dann wurde bei Aktivist nur noch jenseits der „300“ gespielt: Rieger (312), Fischer (306) sowie Schneider und Wille (je 315), übertrafen nacheinander, in dieser Reihenfolge die begehrte Marke.

Zur Zeit sehr beständig auf Gaglower Seite: Norbert Lichtblau, mit diesmal 283 Points.

Ascota-Schönau

Wie in Spremberg wurden auch in K.-M.-Stadt vier „300“er Ergebnisse erzielt. Dabei hatten die Schönauer den besseren Start (Pohlert 306) und zur Halbzeit lagen sie auch nur 1 Holz zurück. (Schirmer 304). Nach Heyders 302 veränderte sich die Konstellation wenig, da seinem Gegenspieler Junghans mit 283 Points wieder mal ein gutes Ergebnis gelang. Die Entscheidung dann im vorletzten Durchgang, als dem, zur Zeit unter Normalform spielenden, Franke nur eine 226 gelang. Bernd Zika konnte nun unbeschwert aufspielen und landete endlich auch auf heimischem Billard eine große Zahl. (307) Allerdings mußte er seinen bisherigen 1. Platz in der Rangliste wieder an Günter Wille abgeben, wenn auch nur mit knappem Rückstand von 2 Holz. Ascota bleibt auch weiterhin ein heißer Favorit für die Meisterschaft, vor allem angesichts der noch ausstehenden 4 Heimspiele. (u. a. gegen Spremberg)

Tabak-Brandenburg

Dresden hat gegen die Stahlwerker 4 wichtige Punkte (Hin- und Rückspiel) im Kampf gegen den Abstieg geholt! Allerdings fiel dieser Sieg am Ende knapper aus, als der vor Jahresfrist in der Havelstadt.

Ständig ging es knapp zu, und nach Syplicy großartiger 318 (165) lag Brandenburg vor dem letzten Durchgang erstmals in

Führung (+10). Schendel mußte 275 Points zum Siege bringen und die waren auch drin (Halbzeit 133). Die nervliche Belastung war wohl aber doch zu groß, denn im zweiten Abschnitt ging nichts mehr (100). Die ausgeglichene Mannschaftsleistung reichte Tabak am Ende doch noch zum Sieg, weil 3 Spieler über 280 Points kamen. Die Dresdener sind damit dem Klassenerhalt ein ganzes Stück näher gekommen (4 Punkte Vorsprung zu den Abstiegsplätzen).

Cottbus-Guben

Eine klare Angelegenheit für den Meister! Der Auftakt klärte schon alle Fronten: Leyer 303 (137) und Hansi Bocks großer Auftritt - 340 (170)! Saisonrekord! Leider fand dieser hervorragende Beginn keine Fortsetzung. Nur Schindler bot noch eine standesgemäße Leistung (288). Es fehlt dem Team doch offensichtlich der Glanz des Vorjahres.

Guben hatte an diesem Tag keinen überragenden Spieler in seinen Reihen, und so erreichte man auch nur ein schwaches Mannschaftsergebnis. Auffallend das derzeitige Formtief von Zschörneck, dem Meisterrschftschaftszweiten des Vorjahres.

Statistisches:

Der Mannschaftsdurchschnitt betrug gute 1637.12 Points, was einem Einzeldurchschnitt von 272.85 entspricht. In den 4 Spielen wurde diesmal immerhin drei Mal über 1700 gespielt (davon eine „1800“). Die „300“ wurde 11x überboten, was einen neuen Bestwert darstellt. Auch die erwähnten beiden neuen Bestwerte sprechen für eine gute Vorbereitung auf die 2. Halbserie. Die Winterpause wurde gut genutzt.

Spremberg	1801	Groß Gaglow	1551
Jürgensen	263	Lichtblau F.	268
Brutz	148 290	Inderhees	267
Rieger	149 312	Lehmann	256
Fischer	149 306	Neubauer	245
Schneider	160 315	Langsam	232
Wille	159 315	Lichtblau N.	283

Ascota	1706	Schönau	1594
Tischer	258	Pester	245
Kochsiek	260	Pohlert	156 306
Schirmer	149 304	Roll	270
Heyder	169 302	Junghaus	133 283
Autengruber	275	Franke	226
Zika	148 307	Gehmlich	264

Cottbus	1703	Guben	1535
Leyer	137 303	Pflaum	279
Bock	170 340	Schulz	236
Drechsler	259	Weihrauch	261
Fobow	136 241	Zschörneck	249
Schindler	138 288	Fischer	255
Blawid	272	Schuster	255

Dresden	1624	Brandenburg	1583
Protze	147 261	Wolff	257
Baumann	266	Jensen	229
Müller	247	Hengmith	131 282
Pietzsch	125 281	Filipski	264
Leuteritz	137 285	Syplicy	165 318
Friebel	284	Schendel	133 233

Tabelle

1. Spremberg	12:4	13 636	1 704,50
2. Ascota	12:4	13 322	1 665,25
3. Cottbus	10:6	13 253	1 656,62
4. Schönau	8:8	12 900	1 612,50
5. T. Dresden	8:8	12 768	1 596,00
6. Guben	6:10	12 788	1 598,50
7. Brandenburg	4:12	12 584	1 573,00
8. Groß Gaglow	4:12	12 282	1 535,25

Die 340 Points des Spfrd. Bock sowie die 1801 von Spremberg stellen neue Saisonhöchstwerte dar!

Rangliste

1. Wille	S	2 420 8	302,50
2. Zika	A	2 418	302,25
3. Bock	C	1 788 6	298,00
4. Schneider	S	2 381 8	297,62
5. Sypli	B	2 376	297,00
6. Pietzsch	T	2 326	290,75
7. Rieger Jun.	S	2 326	290,75
8. Fischer H.	S	2 315	289,37
9. Fischer P.	G	2 296	287,00
10. Leyer	C	2 294	286,75

Ascota neuer Spitzenreiter

Die bisher ständig in Lauerstellung liegenden Karl-Marx-Städter haben es nun erstmalig geschafft/Quo Vadis, Brandenburg???

9. Spieltag

Schönau-Spremberg

Spremberg gleich mit zwei Ausfällen (Schneider und Rieger pausierten)! – Die Chance für Schönau?

Ein Spitzenspiel wurde es nicht, dafür aber ein spannendes! Jeweils nach den Spremberger Ersatzleuten gelang den Schönauern die Führung. Aber man hatte bei Spremberg die „Reservisten“ so gut verteilt, daß gleich im darauffolgenden Durchgang Spitzen folgten. Erst Fischer (305/163), dann Brutz (310/142!) sorgten dafür, daß der Rückstand nie zu groß wurde. Die Entscheidung dann im letzten Durchgang, als Gehmlich nur 279 Points vorlegen konnte. Keine Aufgabe für Wille, auch wenn es diesmal nicht wie gewünscht lief (282).

Spremberg hatte damit eine komplizierte Aufgabe bewältigt.

Ascota-Groß Gaglow

Bis zum 3. Durchgang konnte der krasse Außenseiter mithalten (800:854), aber dann trennten beide Teams Welten. Zwei indiskutable Zahlen von Neubauer und (erstmalig) Norbert Lichtblau machten den bis dahin guten Eindruck zunichte. Nur Reinhold Langsam bot noch eine sehr gute Partie – 296.

Auf Karl-Marx-Städter Seite gab es durch Tischer und Kochsiek gleich einen hervorragenden Start (306/303). Nachdem es bei der „Mittelachse“ nicht so lief, waren

auch Autengruber 2 und Zika sicherlich nicht unzufrieden (294/299).

Ein nie gefährdeter und deutlicher Sieg für Ascota (+111).

Tabak Dresden-Guben

Ein spannender Fight mit einem für den Spielverlauf überraschenden Ausgang. Nach wechselnder Führung lag Guben vor dem letzten Durchgang (Zschörneck 286) mit 67 Holz in Führung – der Sieg schien sicher! Auch Pietzschs Vorgabe von 296 Points sollten eigentlich keine große Hürde für seinen Gegenspieler Schuster darstellen. 230 Points hätten zum Sieg der Chemiker gereicht. Aber weit gefehlt!

Nach der ersten Halbzeit wurde es zwar schon eng (103), aber wohl niemand zweifelte an einer Steigerung. Am Ende reichte es jedoch nur zu einer ebenso demprimierenden wie ernüchternden 184!

Ein glücklicher Sieg für Tabak, der wohl angesichts der anderen Resultate doppelt wiegt. Der Klassenerhalt ist fast gesichert!

Brandenburg-Cottbus

Der relativ knappe Sieg für den Meister täuscht etwas über den wahren Spielverlauf hinweg. Cottbus lag ständig deutlich in Führung, wobei erneut der sich in blendender Form befindliche „Hansi“ Bock als Bester seiner Mannen erwies (310). Hengmith auf Brandenburger Seite gestaltete mit der Tagesbestzahl von 312 das Ergebnis für den Verlierer nur freundlicher.

Für Cottbus eine gelungene Revanche für die Heimmiederlage aus der ersten Runde.



Motor Ascota Karl-Marx-Stadt: (v. l. n. r.) Jörg Tischer, Eberhard Heyder, Bernd Zike, Holger Autengruber, Steffen Kochsiek und Thomas Schirm. Foto: Benischke

10. Spieltag

Schönau-Groß Gaglow

Bis zum 4. Durchgang war das Spiel noch offen (plus 20 P. für Schönau), denn bis dahin wurde auch nur schmale Billardkost geboten.

Die Routiniers Franke (292/156) und Gehmlich (307/154) klärten dann mit den Tagesbestzahlen die Fronten zugunsten der Gastgeber. Bei Gaglow konnte erneut nur Langsam überzeugen, wenn auch nur eine Halbzeit lang (153/278).

Ascota-Spremberg

Dieser Vergleich könnte schon vorentscheidend Charakter gehabt haben. Für den Verlierer würde es ganz schwer sein, noch Meister zu werden (da beide Teams noch nach Cottbus müssen). Hatte es am Vortag (bei Schönau) für Spremberg noch gelangt, so wurde es jetzt eine derbe Schlappe (1 534!). Aber nicht die „Reservisten“ enttäuschten, sondern andere... (Fischer 223)!

Bei Ascota ging es dagegen gleich richtig los (Tischer 320 – Bestzahl dieser Doppelrunde d. A./Kochsiek 303). Der gleiche „Doppelschlag“, wie am Vortag. Davon erholte sich der „Vize“ nie wieder. Holger Autengruber rundete den Erfolg der Gastgeber mit 294 Points noch ab.

Die Meisterschaft ist jetzt wieder spannender denn je!

Tabak Dresden-Cottbus

Wie schon einen Tag zuvor in Brandenburg übernahm der Meister sofort die Führung und gab sie bis zum Schluß auch nicht wieder aus der Hand. Aus zwei geschlossenen Mannschaften waren Schindler (296) und Bock (291) die Tagesbesten.

Brandenburg-Guben

War das Spiel Ascota gegen Spremberg für die Meisterschaft vorentscheidend, so traf dasselbe auch für dieses Spiel im Kampf gegen den Abstieg zu. Eine Niederlage für Guben wäre noch nicht derer Untergang, für Brandenburg aber würde es fast schon das Aus bedeuten.

Und bereits der erste Durchgang brachte

schon eine Art Vorentscheidung: Wolff für den Gastgeber 209 – Pflaum für den Gast 293!

Stahl bewies aber Moral! Die drei nächsten Durchgänge konnte man für sich verbuchen und kämpfte sich damit wieder bis auf 15 Holz heran. Syplis 293 wurden dann vom wiedererstarteten Zschörneck gekontert (296), und so mußte der letzte Durchgang entscheiden. Hengmith konnte nicht an seine Vortagesform anknüpfen und Peter Fischer hatte keine Mühe, den wichti-

BC-Oberliga

Entscheidet sich die BC-Oberliga auf dem Papier?

Diese Frage stellt sich, wenn man nach 2 Spieltagen der Rückrunde 2 Spielausfälle quittieren muß. Das sind mit dem Ausfall der 1. Runde nun schon 3 Spiele und wie ich meine, genau 3 zuviel. Am 1. Spieltag reist Staßfurt nicht bei Schwarza an und ebenfalls wegen Besetzungsproblemen trat unser DDR-Meister Schwarza nicht in Bitterfeld an. Für Bitterfeld nun schon das 2. Geschenk von 20:0, über welches, wie mir bekannt ist, beim „Rödelteam“ keine Freude aufkommt, da das Primäre im Sport der Wettkampf und nicht die Statistik ist. Der Verzicht von Schwarza bringt nun dem „Halbzeitmeister“ Bernburg nach Siegen in Sonderhausen und gegen Staßfurt einen Vorsprung, der ihn bei seiner derzeitigen Form weiter auf Meistertour halten sollte, während die Stimmung in Schwarza, seit ihren Spielerabgängen (Lässig und Scheps) schon angekratzt, nun nicht optimistischer sein wird. 2 Siege, die nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden konnten, landeten die KM-Städter gegen Bitterfeld und in Sonderhausen, doch die schweren Brocken Bernburg und Schwarza kommen noch. Doch es gibt nicht nur Negatives zu berichten, denn in den durchgeführten Kämpfen wurden z. T. hervorragende Leistungen geboten.

Die Begegnungen im einzelnen: Bernburg-Sonderhausen 14:6

Bei allgemein guten Leistungen glänzten beim Gast auf Platz 4 Ritzke, der gegen Weise die FP mit der Schlußserie von 393 nach nur 4 Aufn. siegreich beendet. Auch im Cadre glänzt er mit HS von 194 und siegt nach 8 Aufn. klar. Den Vogel jedoch schoß Nieber gegen Schicha ab. Beide Parteien sehen ihn trotz stärkster Gegenwehr nach nur 5 Aufn. als Sieger. Im 1. Vergleich liegt Schicha nach Serie von 332 in der 3. Aufn. auf Siegfors, doch er wird mit der Schlußserie von 213 noch abgefangen. Das 2. Spiel zeigt 3 bzw. 2 Punkte nach 3 Aufn. Doch mit Schlußserie 397 glänzt Nieber erneut. Punkteteilung auf Platz 3. Während L. Erbs im 1. Kampf sicher von Kodera beherrscht wird, kann er den 2. Kampf knapp für sich entscheiden. Sichere Siege können Dr. Eder gegen Ramisch und Hoche gegen Th. Erbs beisteuern. Bei Dr. Eder sind in der FP Serien von 102 und 81 in Partiemitte und die Schlußserien von 89 und 82

gen Sieg für Chemie Guben sicherzustellen.

Am Ende konnte Brandenburg den am Anfang verschenkten Boden doch nicht wieder wettmachen. Diese Niederlage schmerzt sicherlich doppelt!

Ein Blick auf die restlichen Ansetzungen verrät, daß Stahl fast nur noch theoretische Chancen hat, dem Abstieg zu entkommen.

Aber bangemachen gilt nicht!

Statistisches: Beide Spieltage lagen unter dem Niveau des Auftaktes der Rückrunde:
9. Spieltag 1604,37
(Einzel 267,39) Ø
10. Spieltag 1611,00
(Einzel 268,00) Ø

An beiden Spieltagen zusammen wurden weniger „300“-Resultate erzielt, als am 8. Spieltag allein (7. Spieltag 6x 300/8. Spieltag 3x 300 – zuvor 11x). In dieser Doppelrunde gab es nur ein Ergebnis über 1700 (zuvor 3x in einer Einzelrunde)!

Die Saisonhöchstwerte blieben erhalten. Bernd Zika konnte seine Spitzenposition in der Rangliste behaupten.



Hans-Joachim Fritsch (Turb. Cottbus)

Oberliga-BK 9./10. Spieltag

Schönau	1603	Spremberg	1639
Pester	153 282	Jürgensen	269
Pohlert	258	Filter	233
Roll	259	Fischer	163 305
Junghans	269	Klinner	240
Franke	256	Brutz	142 310
Gehmlich	127 279	Wille	131 282
Ascota	1714	Groß Gaglow	1503
Tischer	148 306	Lichtblau F.	265
Kochsiek	151 303	Inderhees	260
Schirmer	245	Lehmann	275
Heyder	267	Neubauer	192

Autengruber	2294	Langsam	146 296
Zika	149 299	Lichtblau N.	215

Dresden	1556	Guben	1511
Protze	262	Pflaum	273
Baumann	267	Schulz	147 273
Leuteritz	119 261	Weihrauch	229
Müller	246	Zschörneck	286
Friebel	224	Fischer	266
Pietzsch	150 296	Schuster	103 184

Brandenburg	1589	Guben	1627
Wolff	209	Pflaum	145 293
Jensen	268	Schuster	256
Filipski	277	Schulz	243
Schendel	276	Weihrauch	151 253
Sypli	138 293	Zschörneck	296
Hengmith	145 266	Fischer	129 286

1. Ascota	16:4	16 735	1 673,50
2. Spremberg	14:6	16 809	1 680,90
3. Cottbus	14:6	16 594	1 659,40
4. Schönau	10:10	16 127	1 612,70
5. Dresden	10:10	15 939	1 593,90
6. Guben	8:12	15 926	1 592,60
7. Brandenburg	4:16	15 813	1 581,30
8. Groß Gaglow	4:16	15 316	1 531,60

1. Zika	A	10 2991	299,10
2. Bock	C	8 2389	298,62
3. Wille	S	10 2985	298,50
4. Schneider	S	8 2381	297,62
5. Sypli	B	10 2942	294,20
6. Rieger Jun.	S	8 2326	290,75
7. Pietzsch	T	10 2902	290,20
8. Gehmlich	K	2 874	287,40

Schönau	1624	Groß-Gaglow	1531
Pester	266	Lichtblau F.	258
Pohlert	117 266	Interhees	230
Roll	262	Lehmann	259
Junghans	231	Neubauer	258
Franke	156 292	Langsam	153 278
Gehmlich	154 307	Lichtblau N.	248

Ascota	1696	Spremberg	1534
Tischer	152 320	Jürgensen	253
Kochsiek	146 303	Filter	263
Schirmer	234	Fischer	223
Heyder	122 271	Klinner	234
Autengruber	2294	Brutz	278
Zika	274	Wille	283

Dresden	1615	Cottbus	1672
Friebel	241	Leyer	275
Protze	276	Bock	148 291
Baumann	151 277	Drechsler	270
Müller	261	Fobow	254
Leuteritz	280	Schindler	159 296
Pietzsch	133 280	Blawid	150 286

Brandenburg	1640	Cottbus	1669
Wolff	151 274	Leyer	279
Jensen	261	Bock	150 310
Filipski	154 262	Drechsler	136 285
Schendel	258	Fobow	247
Sypli	273	Schindler	259
Hengmith	163 312	Blawid	138 289

Gerdwin Lathan
Staffelleiter

für den Erfolg ausschlaggebend und auch im Cadre kann er mit HS von 106 gute Leistung bieten.

Karl-Marx-Stadt-Bitterfeld 12:8

Auch hier sind 2 Spieler hervorzuheben. Beim Gast kann Uhlemann mit Serien von 253 und 108 die FP nach 6 Aufn. siegreich gegen Krüger beenden. Auch im Cadre sichert ihm seine HS von 102 in der 7. Aufn. den späteren Erfolg. Zu Superlativen gibt jedoch auf Platz 3 Keller gegen St. Rödel Anlaß. Wer sein Spiel kennt, weiß, daß er einmal ins Spiel kommend, kaum zu bremsen ist. Das ihm diesmal gleich 2 derartige Spitzenleistungen gelingen, zeigt die große Klasse des 50jährigen. Dabei bringt er HS von 168 und 155 zu Protokoll. Daß der Doppelpunktgewinn am seidenen Faden hing, zeigt der Ausgang der Cadrepartie zwischen Bresk und Dietrich. Konnte Bresk noch die FP sicher gewinnen, obwohl er dort mehr Aufnahmen braucht, als in allen bisherigen Partien der 1. Halbserie, so siegt er im Cadre nur knapp, wobei ein Additionsfehler bei Dietrich fast zum Verhängnis wurde. Zu sicherem Erfolg kommt Omland gegen W. Rödel, auch wenn dieser im Cadre mit HS 73 auf sich aufmerksam machen kann. Auf den für Fischer eingesetzten Jennert warten gleich B. Rödel und Preis, um ihre Chancen für Siegpunkte zu nutzen. Dennoch verfehlen beide trotz guter HS das Punktlimit.

Sondershausen-Karl-Marx-Stadt 6:14

Der Papierform nach müßten die Punkte am Matchbillard an den Gast gehen und auf Platz 5 dominiert beim Gastgeber sicher Schicha. Die Ergebnisse bestätigen auch die Papierform, wobei Krüger in der FP lange nicht wie der Sieger aussieht. In der 12. Aufn. führt Ramisch mit 220:38, ehe der Gast mit 192 Anschluß findet. Weitere 94 Punkte kontert Krüger mit 71 und 66 und sichert sich damit wichtige Punkte. Auch Schicha kann im 1. Kampf nicht überzeugen. Dafür beweist er beim 2. Auftritt sein Können. Mit 219 startend siegt er schon nach 3 Aufn. mit Schlußserie 128. Ungewiß ist der Ausgang auf Platz 3 und 4. Nicht so souverän wie gegen Bitterfeld kommt Keller gegen L. Erbs nach 16 Aufn. zum Sieg. Dabei zog Erbs mit HS 82 in der 11. Aufn. fast gleich. Den 2. Vergleich kann Mannschaftsleiter Erbs mit Serien von 123 und 68 zu seinen Gunsten entscheiden, doch da stand der Gästesieg schon fest. Überraschend kommt der Doppelerfolg von Bresk gegen Ritzke. Beide nicht mit den stärksten Nerven bestückt, können nicht an ihre großen Leistungen vergangener Kämpfe anknüpfen. Dabei reicht bei Ritzke nicht einmal die schöne Cadre-Serie von 103, denn nach der 10. Aufn. folgen nur noch 40 Punkte.

Bernburg-Straßfurt 20:0

Staßfurt verzichtet auf sein Heimrecht,

so daß Dr. Eder und Hoche auf gewohntem Matchbillard antreten können. Auf Platz 1 kommen weder Dr. Eder noch U. Werner ins Spiel. Nach 112 kann Dr. Eder erste Akzente setzen, doch mit beachtlichen 130 geht in der 12. Aufn. der Gast in Führung. Damit scheint sein Gegner gewarnt, denn er läßt die zum Sieg fehlenden 247 Punkte folgen. Auch im Cadre kann Werner trotz Niederlage gut mitmischen. Leichtes Spiel hat Hoche gegen Apel. Auch Weise, der durch den Ausfall von Kodera zweimal im Cadre antreten muß, siegt gegen B. Müller souverän, wie auch Nieber, der in der FP gegen W. Werner trotz Sieges enttäuscht, im Cadre aber stark aufspielt. Zu seinem

2. Saisoneinsatz kommt Schmidt gegen Gebensleben. Er siegt nach mittleren Serien im 1. Vergleich mit guter Leistung. Doch im 2. Vergleich scheint er das Billard-ABC zu vergessen. Erst im Nachstoß kann er noch Siegpunkte beisteuern, doch 49 Punkte nach 20 Aufnahmen – mir fehlen die Worte.

Lothar Schütze

Tabelle:

Chemie Bernburg	10:2	81:39
Chemie Schwarzta	9:3	87:33
Eska K.-M.-Stadt	7:5	60:60
Chemie Bitterfeld	6:6	74:46
Glückauf Sondershausen	4:8	46:74
Lok Staßfurt	0:12	16:104

DDR-Liga

Staffel 1: Spielergebnisse

Spieltag 25. 11. 89

Empor Brandenburg-Aktivist Mittenwalde	0:16
Motor Babelsberg-Turbine Cottbus	4:12
Lok Senftenberg-Motor Ludwigsfelde	12:4

Die Spiele Lichtenberg-Magdeburg und EBT-Magdeburg werden mit je 16:0 PP und 2:0 WP gewertet.

Tabelle: Mittenwalde vor Cottbus mit je 20:0, Dritter Lichtenberg (8:4) vor EBT und Magdeburg (beide 4:8).

Spieltag 9. 12. 89

Aktivist Mittenwalde-Turbine Cottbus	16:0
Empor Brandenburger Tor-Motor Babelsberg	12:4
Lok Senftenberg-Aufbau Börde Magdeburg	16:0
Motor Ludwigsfelde-Chemie Lichtenberg	2:14

Tabelle nach Abschluß der 1. Halbserie:

Mittenwalde	7	14:0	106:6	28.65
Cottbus	7	12:2	78:34	15.33
Lichtenberg	7	10:4	72:40	17.95
Brandenburger Tor		6:8	50:62	19.37
Senftenberg	7	5:9	46:66	10.09
Börde Magdebg.	7	4:10	28:84	9.91
Babelsberg	7	3:11	40:72	12.38
Ludwigsfelde	7	2:12	28:84	7.13

Rangliste FP

1. Schubert	Bab	12:2	150.75	400.00	400
2. Neumann, J.	Mit	10:2	100.00	400.00	400
3. Salzwedel	Lic	8:2	94.11	200.00	315
4. Fritsch	Cot	10:2	91.45	400.00	400
5. Lemm	EBT	4:6	71.72	100.00	384
6. Rohland	Mit	16:0	54.23	133.33	400
7. Reinhardt	EBT	2:2	44.66	57.14	268
8. Hönow	Mit	16:0	35.16	50.00	328

1. Schubert	Bab	14:0	26.25	60.00	218
2. Salzwedel	Lic	4:2	25.35	50.00	134
3. Neumann, J.	Mit	10:2	18.81	30.00	149
4. Reinhardt	EBT	4:0	17.36	23.07	69
5. Fritsch	Cot	8:4	16.24	37.50	112
6. Rohland	Mit	12:0	13.11	18.75	128
7. Witt	EBT	2:4	13.05	17.64	106
8. Lemm	EBT	0:6	10.19	-	27

Spieltag 13. 1. 90

Chemie Lichtenberg-Aktivist Mittenwalde	6:10
Motor Ludwigsfelde-Turbine Cottbus	0:16
Lok Senftenberg-Motor Babelsberg	10:6
Aufbau Börde Magdeburg-Empor Brandenburger Tor	14:2

EBT verlor alle Punkte auf den Plätzen 1-3, weil in falscher Reihenfolge gespielt wurde.

Tabelle: 1. Mittenwalde 16:0, 2. Cottbus 14:2, 3. Lichtenberg 10:6, 4. Senftenberg 7:9, 5. EBT 6:10, 6. Börde 6:10, 7. Babelsberg 3:13, 8. Ludwigsfelde 2:14.

Spieltag 27. 1. 90

Aktivist Mittenwalde-Motor Ludwigsfelde	15:1
Turbine Cottbus-Chemie Lichtenberg	10:6
Empor Brandenburger Tor-Lok Senftenberg	16:0
Motor Babelsberg-Aufbau Börde Magdeburg	12:4

Tabelle: 1. Mittenwalde 18:0, 2. Cottbus 16:2, 3. Lichtenberg 10:8, 4. EBT 8:10, 5. Senftenberg 7:11, 6. Magdeburg 6:12, 7. Babelsberg 5:13, 8. Ludwigsfelde 2:16.

Werner Kosicki

Staffel 2: Spielergebnisse

8. Spieltag

Glauchau-Naumburg 14:2

Klare Angelegenheit - Schönhoff zweimal sehr stark (133.33 FP und 30.00 Cadre), auch Liebhold mit 13.45 im Cadre ansprechend. Schulz ungefährdet - Chris Lewandowski sichert Ehrenpunkt für Naumburg.

Meerane-Meißen 10:6

Knapper Erfolg für Meerane - L. Lüpfer in beiden Partien äußerst souverän (133.33 FP und 42.86 Cadre!). Spannend die FP zwischen J. Lüpfer und Winzek, nach mehrmaligem Führungswechsel setzt sich ersterer in der 16. Aufnahme durch. Gerechte Punkteteilung zwischen Lösche und Friedemann. Rost mit zwei Siegen über Colditz.

Erfurt-Neustadt 16:0

Klare Sache für den Spitzenreiter und ersten Aufstiegsanwärter.

9. Spieltag

Neustadt-Glauchau 16:0

Schade, daß Glauchau nur mit 3 Spielern antrat. Starke Leistung von Neustadt. Naumburg-Erfurt 2:14

Kein Problem für Erfurt - Mollnau rettete Punkt im Cadre für Naumburg gegen Dietrich, alle anderen ohne Chance.

Meißen-Mickten 16:0

Das beste Mannschaftsspiel von Meißen in der laufenden Serie. Dem hatte Mickten nichts entgegenzusetzen.

Tabelle: 1. Erfurt 14:2, 2. Meerane 11:3, 3. Glauchau 10:6, 4. Meißen 9:7, 5. Neustadt 5:11, 6. Mickten 4:10, 7. Naumburg 1:15.

10. Spieltag

Glauchau-Meißen 6:10

Mickten-Naumburg 16:0

Meerane-Neustadt 16:0

Tabelle: 1. Erfurt 14:2, 2. Meerane 13:3, 3. Meißen 11:7, 4. Glauchau 10:8, 5. Mickten 6:10, 7. Naumburg 1:17.

Gerald Morgenroth

DDR-Liga (BK), Staffel Ost:

Tschernitz souverän

Der Oberliga-Absteiger Chemie Tschernitz zieht in der DDR-Liga, Staffel Ost, unangefochten seine Kreise. Nachdem es nach der 1. Halbserie (7 Spieltage) eine klare 14:0-Punkte-Führung des Chemie-Teams (Traktor Leuthen/Oßnig 12:2, SG Radensdorf 8:6, Aufbau Brandenburg 8:6 Punkte), gegeben hatte, liegt er nach 10 Spieltagen mit 20:0 Punkten weiterhin unangefochten an der Spitze. Die Mannschaft ist offensichtlich kaum zu bezwingen und damit dem Wiederaufstieg ein gewichtiges Stück nähergerückt, zumal der ärgste Verfolger, die BSG Traktor Leuthen/Oßnig, nun bereits mit vier Punkten im Rückstand zum Spitzenreiter liegt.

Das Tabellenende zieren die beiden Aufsteiger Lok Potsdam und Turbine Cottbus II mit je 2:18 Punkten - sechs Punkte Differenz zum 6. der Tabelle, der SG Bohsdorf/Vorwerk (8:12 Punkte). 300 Points und mehr erzielte kein Akteur. Den 300 am nächsten kamen Matthiaschk (Turbine Cottbus II) 293/8. Spieltag, Ra. Dürre (Traktor Leuthen/Oßnig) 298 Points/10. Spieltag, Junior Schulze (Aufbau Brandenburg) 291 Points/10. Spieltag und Kaselow (SG Radensdorf) 298 Points/9. Spieltag.

Die Ergebnisse, 8. Spieltag: Rot-Weiß Netzen-Aufbau Brandenburg 1477:1444, Turbine Cottbus II-Traktor Leuthen/Oßnig 1507:1544, SG Bohsdorf-Vorwerk-Chemie Tschernitz 1439:1513, Lok Potsdam-SG Radensdorf 1422:1403. **9. Spieltag:** Traktor Leuthen/Oßnig-Aufbau Brandenburg 1404:1545, Turbine Cottbus II-Rot-Weiß Netzen 1492:1508, Chemie Tschernitz-SG Radensdorf

1555:1529, SG Bohsdorf-Vorwerk-Lok Potsdam 1544:1432. **10. Spieltag:** Traktor Leuthen/Oßnig-Rot-Weiß Netzen 1505:1370, Turbine Cottbus II-Aufbau Brandenburg 1400:1514, Chemie Tschernitz-Lok Potsdam 1615:1488, SG Bohsdorf-Vorwerk-SG Radensdorf 1475:1499.

Der Tabellenstand:

1. Chemie Tschernitz	20:0	1569,5
2. Traktor Leuthen/Oßnig	16:4	1538,1
3. Aufbau Brandenburg	12:8	1500,3
4. SG Radensdorf	10:10	1502,8
5. Rot-Weiß Netzen	10:10	1490,4
6. SG Bohsdorf-Vorwerk	8:12	1475,7
7. Lok Potsdam	2:18	1396,4
8. Turbine Cottbus II	2:18	1394,6

Die Ranglistenspitze:

1. Gürbig (Chemie Tschernitz) 284,70 Points, 2. Jurk (Traktor Leuthen/Oßnig) 280,00 Points, 3. Ra. Dürre (Traktor Leuthen/Oßnig) 278,67 Points, 4. Scholta (Chemie Tschernitz) 265,10 Points, 5. Junior Schulze (Aufbau Brandenburg) 264,90 Points, 6. Junior J. Piesker (SG Radensdorf) 261,50 Points, 7. Nachtmann (Chemie Tschernitz) 261,25 Points, 8. R. Poyda (Bohsdorf) 260,30 Points, 9. Pursche (Tschernitz) 260,12 Points, 10. D. Säglitz (Bohsdorf) 269,80 Points.

Lothar Hamann
(Nach Informationen von Harry Inderhees)

Nach Redaktionsschluß: Es hat sich nichts geändert! Auch am 11. und 12. Spieltag blieb die Mannschaft von Chemie Tschernitz ohne Niederlage (1504:1624 in Brandenburg gegen Aufbau und 1453:1583 gegen die BSG Rot-Weiß Netzen) und führt nun mit 24:0 Punkten und einem MGD von 1575,2 Points die Tabelle an.

Auf Rang 2 und 3 liegen die BSG Traktor Leuthen/Oßnig (20:4/1530,9 Points) und die BSG Aufbau Brandenburg (14:10/1512,6 Points). Gürbig (Tschernitz) 285,33 Points führt in der Rangliste vor den Leuthenern Ra. Dürre (277,82 Points) und Jurk (276,50 Points). Die beste Serie hatte am 11. Spieltag Gürbig mit 297 Points.

Die weiteren Ergebnisse des 11. und 12. Spieltages: BSG Rot-Weiß Netzen-SG Bohsdorf-Vorwerk 1492:1508, BSG Lok Potsdam-BSG Turbine Cottbus II 1384:1408, SG Radensdorf-BSG Traktor Leuthen/Oßnig 1474:1478 (!), BSG Aufbau Brandenburg-SG Bohsdorf-Vorwerk 1644:1508, BSG Lok Potsdam-BSG Traktor Leuthen/Oßnig 1510:1512 (!), SG Radensdorf-BSG Turbine Cottbus II 1456:1389.

Aus den Bezirken

COTTBUS

Bezirksliga (BK) Cottbus nach 8 Spieltagen: Aktivist Spremberg II befindet sich nach Fehlstart auf Erfolgskurs.

Zunächst schien alles für die SG Burg gelaufen. Bis zum 5. Spieltag hielten die Schmidt-Schützlinge ungeschlagen die Tabellenspitze. Dann erwarteten die Spreewälder auf den eigenen Anlagen die Akteure aus Spremberg und erlebten ein Debakel. Die Aktivist-Sechs spielte ihre gesamte Ligaerfahrung aus und Burg an die Wand (1497:1504)! Nach einer erneuten Niederlage der Burger gegen Guben II am 7. Spieltag liegt nun Aktivist Spremberg II an der Tabellenspitze. Dabei hatte das Spieljahr 1989/90 für die Spremberger alles andere als erfolgsversprechend begonnen: Niederlage im Auftaktspiel gegen den Lokalrivalen Empor Spremberg.

Die Ergebnisse – 8. Spieltag: Aktivist Spremberg II–Lok Lübbenau 1470:1303 (Nothnick vom Sieger erzielte 314 Points), SG Burg–Empor Spremberg 1482:1254 (der Burger Gormann mit 285 Points), TSG Noßdorf/Forst–Aufbau Gablenz 1350:1403, Chemie Guben II–Aktivist Welzow 1492:1350.

7. Spieltag: Lübbenau–Gablenz 1337:1419, Empor Spremberg–Welzow 1323:1323, Guben II–Burg 1463:1452, Noßdorf–Aktivist Spremberg II 1450:1514. In dieser Runde erzielte der Spremberger Werner Rieger 306 Points. Werner Keiler aus Guben und der Noßdorfer Fumfaher kamen auf 293 bzw. 290 Points.

6. Spieltag: Empor Spremberg–Gablenz 1311:1451, Welzow–Lübbenau 1279:1318, Noßdorf–Burg 1341:1487! (Fumfaher mit 280 Points, Antonzeck 280 Points), Aktivist Spremberg II–Chemie Guben II 1406:1379.

5. Spieltag: Lübbenau–Empor Spremberg 1339:1312, Gablenz–Welzow 1429:1328, Guben II–Noßdorf 1277:1578! (Fumfaher erzielte 301 Points), Burg–Aktivist Spremberg II 1497:1504 (Gormann 283, Rieger 316 Points).

4. Spieltag: Aktivist Spremberg II–Gablenz 1437:1224, Burg–Welzow 1633:1330 (die 1633 Points der Burger bedeuten Cottbuser Bezirksligarekord!), Noßdorf–Lübbenau 1429:1293, Guben II–Empor Spremberg 1610 (!):1279.

3. Spieltag: Empor Spremberg–Noßdorf 1377:1358, Gablenz–Guben II 1414:1481, Welzow–Aktivist Spremberg II 1270:1432, Lübbenau–Burg 1321:1447.

Die Tabellenspitze nach 8 Spieltagen:

1. Aktivist Spremberg II 14:2 Punkte/ MGD 1440,6, 2. SG Burg/Spreewald 12:4/1493,7, 3. Chemie Guben II 12:4/1467,0, 4. TSG Noßdorf/Forst 8:8/1426,7, 5. Aufbau Gablenz 8:8/1404,7.

Die Ranglistenspitze: 1. Keiler (Guben II) 281,0 Points, 2. Fumfaher (Noßdorf) 280,5 Points, 3. Gormann (Burg) 270,8, 4. Antonzeck (Burg) 270,3, 5. Mai (Empor Spremberg) 267,0, 6. Rieger (Aktivist Spremberg II) 266,2, 7. Nothnick (Aktivist Spremberg II) 262,1 Points.

In der Bezirksklasse, Staffel Ost, führt das Team von Chemie Weißwasser II mit 12:4 Punkten die Tabelle an. Auf den Plätzen folgen Chemie Tschernitz II (12:4), Motor Bad Muskau (10,6) und Aktivist Spremberg III (10:6 Punkte). Erster der Rangliste: Fiebig (Muskau) 251,5 Points. **In der Staffel West** liegt nach 8 Spieltagen die SG Radensdorf II mit 16:0 Punkten ungefährdet in Front. Es folgen Grün-Weiß Schlepzig mit 14:2 und Turbine Cottbus III mit 10:6 Punkten. In der Rangliste führt Krüger (Grün-Weiß Schlepzig) mit 250,3 vor Kaselow (Radensdorf II) mit 249,1 Punkten.

Rainer Matthiasch

KARL-MARX-STADT

DBSV-Pokal (BK) des Bezirkes Karl-Marx-Stadt 1989. Traktor Leukersdorf I–Aufbau Karl-Marx-Stadt I 1351:1170. Damit gewann Traktor Leukersdorf zum ersten Mal den Bezirkspokal.

Die Mannschaft des Jahres des Bezirkes Karl-Marx-Stadt (BK): R. Martin (Aue) 304 Points, Gh. Lathan (Schönau) 291 Points, Böhme (Conradsdorf) 289, GW. Lathan (Leukersdorf) 286, Schulze (Leukersdorf) 282 und M. Zojdz (Berthelsdorf) 274 Points = 1726 Points.

Bezirksliga (BK) Karl-Marx-Stadt
6. Spieltag: Wilischthal–Motor Ascota Karl-Marx-Stadt III 1280:1445, Turbine–Fritz Heckert 1429:1437, Grüna–Limbach-Oberfrohnna 1404:1382, Aue–Motor Schönau Karl-Marx-Stadt II 1417:1179.
7. Spieltag: Ascota III–Schönau II 1544:1325, Wilischthal–Aue 1395:1411, Fritz Heckert–Limbach-Oberfrohnna 1415:1401, Turbine–Grüna 1378:1301.
8. Spieltag: Turbine–Ascota III 1383:1326, Grüna–Aue 1323:1444, Limbach-Oberfrohnna–Schönau 1369:1241, Fritz Heckert–Wilischthal 1469:1243.

Fritz Heckert führte hier die Tabelle mit 12:2 Punkten vor Ascota III und Turbine Karl-Marx-Stadt mit jeweils 12:4 Punkten an. **Ranglistenspitze:** 1. Stecher

(Fritz Heckert) 271,14 Points, 2. R. Martin (Aue) 268,71, 3. Gläser (Ascota III) 256,37, 4. Eitler (Aue) 256,14 Points.

W. Aurich

LEIPZIG/HALLE

Nach der ersten Halbserie des Spieljahres 1989/90 lag in der **Bezirksliga (BK) Leipzig/Halle** die Mannschaft von Lok Delitzsch mit 16:0 Punkten (10461/1307,63) vor Aufbau Südwest Leipzig (12:4/10774/1346,75), Motor Leipzig–Stötteritz (10:6/10604/1325,50) und Aufbau Zentrum Leipzig (10:6/9829/1228,63) in Führung. Die ersten drei der Rangliste: 1. Mosig (Aufbau Südwest Leipzig) 257,13, 2. Rehwagen (Motor West Leipzig) 257,00, 3. Heyer (Aufbau Südwest Leipzig) 156,13 Points.

Rolf Gebhard

DRESDEN

Nach vier Spieltagen hat in der Bezirksliga (BK) nur noch Motor Dresden-Reick II eine weiße West. Die Bezirksstädter führen mit 8:0 Punkten und dem besten MGD der Staffel (1477,0) die Tabelle vor den punktgleichen Vertretungen von Stahl Freital, Absteiger Fortschritt Großsedlitz und Traktor Gauernitz (je 6:2 Punkte) an. Die beiden Neulinge Traktor Höckendorf und Koweg Görlitz konnten noch keinen Doppelpunktgewinn landen und liegen am Tabellenende. Die Höckendorfer konnten mit ihren Resultaten aber bestimmt nicht unzufrieden sein, auch wenn noch kein Sieg herausgesprungen ist.

Die Rangliste führt der amtierende DDR-Meister **Olaf Däßler** (Traktor Gauernitz) mit dem **gegenwärtigen Durchschnitt von 310,00 Points** an. Er erreichte am 3. Spieltag in der Begegnung mit Lok Görlitz auch das bisher **beste Einzelresultat (331 Points)**.

Die Ergebnisse, 1. Spieltag: Lok Görlitz–Motor Dresden-Reick 1266:1354, Traktor Höckendorf–Fortschritt Großsedlitz 1294:1398, Traktor Pretzschendorf–Koweg Görlitz 1439:1248, Traktor Gauernitz–Stahl Freital 1344:1328.
2. Spieltag: Motor Dresden-Reick II–Traktor Höckendorf 1559:1433, Fortschritt Großsedlitz–Traktor Gauernitz 1470:1234, Stahl Freital–Traktor Pretzschendorf 1367:1351, Lok Görlitz–Koweg Görlitz 1481:1255.
3. Spieltag: Koweg Görlitz–Fortschritt Großsedlitz 1212:1345, Traktor Höckendorf–Stahl Freital 1421:1523, Traktor Pretzschendorf–Motor Dresden-Reick II 1416:1454, Traktor Gauernitz–Lok Görlitz 1339:1219.
4. Spieltag: Motor Dresden-

Reick II-Fortschritt Großsedlitz 1541:1410, Stahl Freital-Lok Görlitz 1518:1319, Koweg Görlitz-Traktor Gauernitz 1274:1339, Traktor Höckendorf-Traktor Pretzschendorf 1338:1346.

Die Tabellenspitze: Motor Dresden-Reick II 8:0 Punkte/1477,00, 2. Stahl Freital 6:2/1434,00, 3. Fortschritt Großsedlitz 6:2/1405,75, 4. Traktor Gauernitz 6:2/1314,00, 5. Traktor Pretzschendorf 4:4/1388,00.

Ranglistenspitze: Däbler (Traktor Gauernitz) 2 310,00, 2. Bardua (Traktor Höckendorf) 4 270,50, 3. Silla (Traktor Gauernitz) 267,50, 4. Böttcher (Lok Görlitz) 263,75, 5. Rechenberger (Stahl Freital) 261,50.

CLAUSNITZER

FRANKFURT (ODER)

Bezirksliga (BK) Frankfurt (Oder). In der ersten Halbserie blieb die Mannschaft von Gaselan Fürstenwalde ungeschlagen. Sie erreichten 14:0 Punkte und einen MGD von 1370,9. Die Plätze 2. und 3. belegten die Vertretungen von JEZ Wendisch-Rietz (10:4/1413,7) und Aufbau Frankfurt (Oder) (10:4/1377,6).

Die Ergebnisse: Gaselan Fürstenwalde-Aufbau Rüdersdorf 1457:1279, SG Hohenwutzen-SG Ladeburg 1158:1238, Aufbau Frankfurt-Stahl Eisenhüttenstadt 1401:1241, Wendisch-Rietz-SSV Fürstenwalde 1457:1401, Gaselan Fürstenwalde-Aufbau Frankfurt (Oder) 1314:1307, Gaselan Fürstenwalde-Eisenhüttenstadt 1329:1296, Aufbau Rüdersdorf-Stahl Eisenhüttenstadt 1243:1178, Rüdersdorf-Frankfurt 1223:1424, JEZ Wendisch-Rietz-Hohenwutzen 1439:1327, JEZ Wendisch-Rietz-SG Ladeburg 1422:1300, SSV Fürstenwalde-SG Ladeburg 1322:1129, SSV-Hohenwutzen 1374:1283.

In der Südstaffel der Bezirksklasse Frankfurt (Oder) übernahm der Aufsteiger Traktor Wellmitz mit 10:2 Punkten (1128,5) überraschend die Tabellenführung vor der punktgleichen Gemeinschaft SSV Fürstenwalde II (10:2/1122,7). **In der Nordstaffel**, in der 10 Mannschaften gegenüber 8 in der Südstaffel am Start sind, führt die SG Sophienstadt mit 14:0 Punkten (MGD 1201,9) vor der SG Blumberg (10:2/1179,5 Points) die Tabelle an.

ULF KRAUSE

BERLIN

Bezirksliga Berlin (BC) letzter Spieltag der 1. Halbserie 1989/90: Berliner Bremsenwerk-Lok Berlin Mitte 0:20, Empor Brandenburger Tor III-Aktivist Mittenwalde II 12:8, EKB Turbine Trepow-Empor Brandenburger Tor II 8:12.

Die Tabelle nach der 1. Halbserie 1989/90: 1. Empor Brandenburger Tor II WP 12:0/PP 102:18/MGD 10,990/BWD 15,810/MGD 52/2 11,310/BED 75,000/BED 52/2 28,570/HS 257/HS 52/2 86, 2. Empor Brandenburger Tor III WP 9:3/PP 82:38/MGD 7,250/BWD 9,320/MGD 52/2 8,560/BED 37,500/BED 52/2 14,280/HS 128/HS 52/2 69, 3. Aktivist Mittenwalde II 8:4/78,42/9,430/10,870/10,110/75,000/40,000/204/129, 4. EKB Turbine Trepow 7:5/73:47/8,030/8,010/7,480/75,000/20,000/225/83, 5. Lok I 4:8/50:70/4,910/6,100/5,750/9,300/9,750/58/33, 6. Lok II 2:12/16:104/4,060/5,590/4,670/42,860/10,530/146/38, 7. BBW 0:12/21:99/4,010/-/3,350/8,330/4,500/50/26/.

Ranglistenspitze Cadre 52/2 1. Halbserie des Spieljahres 1989/90: 1. Jaehnchen (Empor Brandenburger Tor II) GD 13,280/BED 28,750/HS 86/PP 10:2, 2. Neumann (Aktivist Mittenwalde II) 12,820/40,000/129/8:2, 3. A. Suter (EKB) 11,400/BED 20,000/HS 83/8:4.

Ranglistenspitze Freie Partie: 1. A. Suter (EKB) GD 31,570/BED 75,000/HS 225/PP 12:0, 2. Jaehnchen (EBT II) 31,470/60,000/232/10:2, 3. Neumann (Aktivist) 27,820/75,000/204/10:0.

Heinz Erdmann

MAGDEBURG

Bezirksliga (BC) Magdeburg. In der ersten Halbserie der Bezirksliga (BC) Magdeburg konnte sich erwartungsgemäß Ligaabsteiger Traktor Altenweddingen durchsetzen. Die Mannschaft führte zu diesem Zeitpunkt mit 11:1 Punkten die Tabelle vor Aufbau Börde Magdeburg II (10:2) und Lok Stendal (9:3) die Tabelle an. Bester in der Rangliste war zur Halbzeit Sportfreund Schuffert mit einem GD von 7,65. Bleibt zu hoffen, daß Aufbau Börde Magdeburg II und Lok Stendal noch zu einer spannenden Rückrunde fähig sind.

Die Tabelle:

1. Altenweddingen 11:1/75:21/4,435, 2. Aufbau Börde II 10:2/67:29/3,006, 3. Lok Stendal 9:3/67:29/3,334, 4. Lok Staßfurt II 5:7/40:56/2,345, 5. Motor Südost Magdeburg 4:8/42:54/2,372, 6. Chemie Westeregeln 2:10/29:67/1,842, 7. Medizin Halberstadt 1:11/16:84/1,706.

Die Ranglistenspitze:

1. Schuffert (Alt.) 7,65/13,63/61, 2. Albrecht (Alt.) 6,73/11,53/74, 3. Träger (Börde II) 5,25/6,81/41, 4. Weiß (Stendal) 4,31/6,52/31, 5. Rühmkorb (Halb.) 4,10/5,32/31, 6. Mix (Stendal) 3,77/5,12/30.

F. Eder

BC-Pokal 3. Runde

Aktivist Mittenwalde-Turbine Erfurt	5:11
Chem. Schwarza-Motor Suhl	6:10
Chem. Lichtenberg-Glückauf Sondersh.	6:10
Lok Staßfurt-Motor Eska K.-M.-Stadt	5:11



Arno Neumann (BSG Aktivist Mittenwalde)

Foto: Benischke

Die besten Leistungen:

BED:	1.250	Bresk K.-M.-Stadt
GD:	1.016	Bresk K.-M.-Stadt
HS:	9	Reusche Erfurt
BMD:	0.739	K.-M.-Stadt

Ansetzungen zur 4. Runde (31. 3. 90)

Spiel 29 Motor Eska K.-M.-Stadt-Turbine Erfurt
Spiel 30 Glückauf Sondershausen-Motor Suhl

W. Bresk, Pokalobmann

Am 18. Januar 1990 verstarb nach kurzer Krankheit, im Alter von 67 Jahren unser Sportfreund

Joachim Hösrich

Er war 1948 Mitbegründer der Sekt. Billard der BSG Chemie IW Ilmenau und leitete diese über viele Jahre. Er war im BFA Suhl tätig und setzte sich mit viel Liebe und Engagement für das Gedeihen unseres Sportes auf Bezirks- und Sektionsebene ein. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

BSG Chemie IW Ilmenau,
Sektion Billard

**Ein Billardfan:
Ephraim Kishon**

Zu den Gästen des Westberliner Weltcup-Turniers gehörte wieder der israelische Schriftsteller Kishon aus Tel Aviv, der in Billardkreisen häufig zu sehen ist. Diesmal spielte er eine Showpartie in einer Mannschaft mit dem 27-jährigen Schweden Torbjörn Blomdahl, der nur 6 Points beisteuerte, wohingegen der Israeli auf 8 kam. Daraufhin spottete der italienische Billardstar Marco Zanetti: „Wer ist denn der junge Mann an Kishons Seite, dieser junge Schwede, der so viele Fehler macht?“

Ephraim Kishon, mit einer Weltauflage von über 30 Millionen Büchern längst meistgelesener Satiriker der Welt, verdankt seiner Leidenschaft sogar den Bau seines Eigenheims. Und das kam so. „Nun, ich fuhr immer in irgendein Cafe mit Billardtischen. Da es in Israel nicht allzu viele Cafes davon gibt – man braucht in diesem Lande schließlich andere Dinge wichtiger als Billardtische – mußte ich immer lange warten, bevor ich einmal spielen durfte. Da sagte eines Tages die beste Ehefrau der Welt zu mir: ‚Ephraim, du würdest viel Zeit sparen, wenn wir einen eigenen Billardtisch besäßen.‘“

Gesagt, gekauft. Und um jenen Billardtisch herum bauten die Kishons einen Raum – und um diesen herum schließlich ein Haus.

So kann er nach getaner Arbeit in seinen Billardraum hinuntergehen und die Gesetze der Physik erproben.

Ihn fasziniert an unserem Sport: „... der Witz, die geistige Wendigkeit und der physische Einsatz.“

Nach Informationen von K. Blume

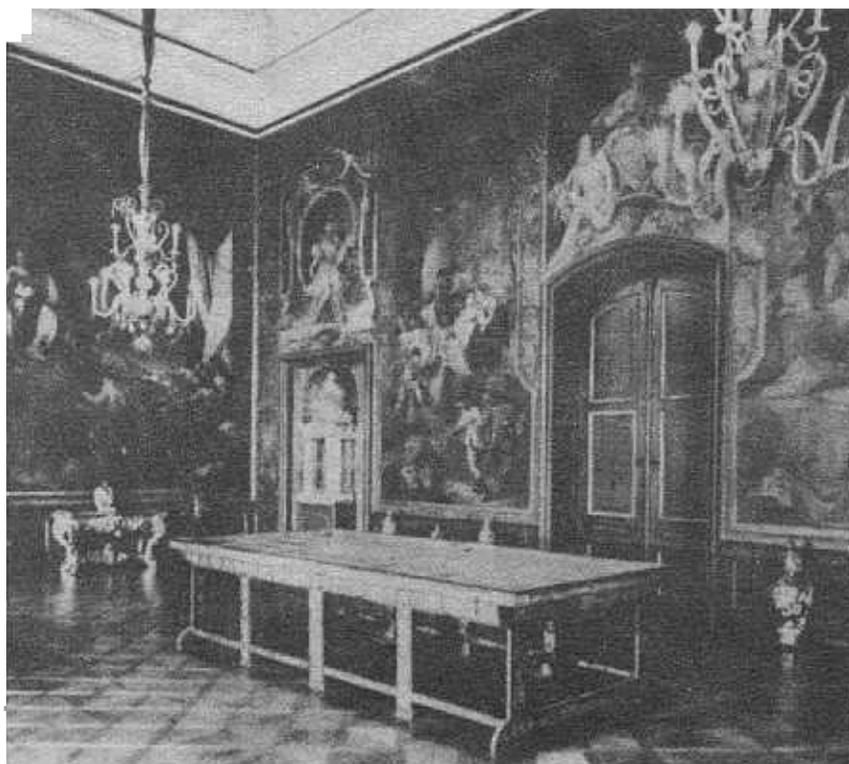
**Sprüche von
Raymond „Queuelemans“**

„Ein Schachgenie hat vielleicht 100000 Züge, ein Billard-Meister vielleicht 100000 Positionsbilder im Kopf. Beim Schachspiel ist die Ausführung eines intelligenten Planes ein Kinderspiel. Beim Billard aber, fangen nach dem gedanklichen Szenario, die Probleme erst richtig an. Beim Billard ist die spielerische Ausführung des Plans das eigentliche Problem.“

„Bei uns in Belgien ist es meistens so richtig schön kalt, und so sitzen die Leute in der Kneipe. Wenn es in Grönland mehr Kneipen gäbe, müßte eigentlich ein Eskimo Weltmeister sein.“

aus „Kicker“, von K. Blume

Billard im Schloß



Das Schloß Moritzburg bei Dresden ist untrennbar mit höfischer Jagd und barocker Kunst aus der Zeit August des Starken verbunden. Zu seinen prunkvollen Sälen und Gemächern gehört auch ein Billard- oder Spielsaal. Das neben früheren anderen Spielgelegenheiten noch heute vorhandene, in Nußbaum furnierte sogenannte „große deutsche Billard“ mit sechs Löchern und Ballfängern in den Langbänden wurde 1727 vorgerichtet, stammt aber aus der Zeit vor 1700.

L. H.

Internationale Umschau

**Welt-Cup Turnier
Dreiband
(Palma de Mallorca)**

Daß sich die Tragödien besonders in der ersten Runde abspielen, ist ja schon bekannt. Diesmal erwischte es alle drei



Raymond Ceulemans Foto: Benischke

Japaner, wobei Komori, der im 5. Satz gegen Bitalis 15:14 unterlag, besonders gebeutelt wurde. Dieter Müller mußte auch schon am Eröffnungstag einpacken, als er gegen Javier Canellas (Spanien) mit 3:2 unterlag, und nur eines mag den „Zopf vom Nollendorfplatz“ getröstet haben, nämlich, daß sein Gegner bis auf Platz 4 vorstieß. Dreibandgroßmeister Raymond Ceulemans zeigte sich von der Berliner Verletzung gut erholt und gewann im direkten Wettkampf gegen Dielis das Halbfinale, und letztlich gegen den Titelverteidiger den 1. Platz, wobei ihm 13333\$ Löhnung winkten.

4-1 (15:13, 15:12, 15:7, 10:15, 15:13).
Durchschnitte: 1.372-1.200.

- | | | | |
|----------------------|----|-------|----|
| 1. Raymond Ceulemans | B | 1.280 | 10 |
| 2. Torbjörn Blomdahl | S | 1.275 | 7 |
| 3. Ludo Dielis | B | 1.352 | 7 |
| 4. Javier Canellas | E | 0.854 | 7 |
| 5. Marco Zanetti | I | 1.154 | 8 |
| 6. Rini Van Bracht | NL | 1.138 | 10 |
| 7. Richard Bitalis | F | 0.960 | 5 |
| 8. Egidio Vierat | F | 0.860 | 4 |